

um in Schweinfurt intensiv mit dem Film als experimentelles und kreatives Medium auseinandergesetzt. Besonders mit seiner Abschluss-Arbeit „Burning Man 2020“ an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg gelang ihm bundesweite Anerkennung. Der Film lief außer in zahlreichen Programm-Kinos auch in 3 SAT. Gampl plant einen Film über Schweinfurt, in welchem er die Stadt am Main zur location eines Kri-

mis machen möchte und sucht dafür weitere Sponsoren.

Mit Christoph Gampl fördert die Stadt Schweinfurt einen jungen Künstler auf dem Weg in eine selbständige Existenz, der in einem heute üblichen cross over Bildende Kunst, Musik und Literatur zum Gegenstand seines künstlerischen Wirkens gemacht hat.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Godehard Schramm: Reisen nach NEA-polis / Neustadt an der Aisch – Ein autobiografisches Stadtportrait. Neustadt/Aisch (Ph. C. W. Schmidt) 2000, 306 S., zahlr. s/w-Abb., DM 34,00

Zwischen 1958 und 1964 verbrachte Godehard Schramm – Kulturpreisträger des Frankenbundes 1993 – anregende und prägende Jahre in der Stadt an der Aisch. Zwölf Jahre später setzten seine Wiederbegegnungen mit der Stadt seiner Jugendzeit ein, wurden fortgeführt und schließlich in diesem eigenwilligen Stadtportrait literarisch gefaßt.

Im Altgriechischen bedeutet NEA (so lautet Neustadts Autokennzeichen) „neu“ und „polis“ heißt „die Stadt“, aber auch „Hauptstadt, Heimat, Bürgerschaft, Staat.“

Schramms NEA-polis ist ein ungewöhnliches Stadtportrait, denn es ist in zwei verschiedenen Zeitschichten angesiedelt: 70 Kapitel zeigen den Schüler Schramm und bieten gleichzeitig ein buntes Kolorit einer fränkischen Kleinstadt. Die Wieder-Annäherung setzte von Neidhardswinden bei Nürnberg (dort war und ist Schramm nach vielen Wanderjahren heimisch geworden) ein, und auf dem Hintergrund von gewonnener Weltläufigkeit werden nun die frisch gewonnenen Impressionen von Neustadt reflektiert.

Dieses erste poetisch-literarische Buch über Neustadt an der Aisch ist ein selbstbewußtes Bekenntnis zu einer eigenartigen Stadt und zu ihrem anregend reichen Umland in einer noch nicht verstörten Landschaft: dargestellt in einer unverwechselbar bildkräftigen Sprache.

Johannes Merklein / Sybille Arndt: Auf Sankt Jakobs Straß. Wegerfahrten auf dem Pilgerpfad nach Santiago. Uffenheim (Seehars) 2000. 104 S., DM 19,80

Der Seehars-Verlag, der schon den fränkischen Teil eines Jakobsweges mit drei Wanderführern begleitet hat, legt hiermit ein neues, aber ganz anderes Jakobsweg-Buch vor: Darin beschreibt ein gerade pensionierter mittelfränkischer Lehrer seine Erlebnisse und Eindrücke auf der 2500 Kilometer langen Fußwanderung. Und dann machen sich zwei Gruppen „seelenpflegebedürftiger“ junger Menschen (aus einem Heim bei Kirchberg an der Jagst), gemeinsam mit ihren Betreuern, auf den rund 800 Kilometer weiten Weg von den Pyrenäen bis Santiago. 12 von ihnen haben in kurzen, sehr unterschiedlich ausgefallenen Berichten ihre Eindrücke niedergelegt. In dem Kontrast zwischen den Reflektionen des Älteren und den spontanen Bekenntnissen der Jüngeren liegt der Reiz dieses Jakobsweg-Büchleins.

Ursula Pfistermeier: Wehrhaftes Franken – Burgen, Kirchenburgen, Stadtmauern Band 1: um Nürnberg. Nürnberg (Hans Carl) 2000. 128 S., zahlr. Farb-Abb. DM 29,80

Der erste Band dieser kleinen Reihe zeigt einen überraschenden Reichtum an Burgen, Kirchenburgen und Stadtmauern im engeren und weiteren Umkreis Nürnbergs. Die alphabetische Reihenfolge der in Wort und Bild dargestellten Objekte ermöglicht eine rasche und zuverlässige Information über ihre Entstehungszeit, die geschichtlichen Entwicklung und den heutigen Zustand. Dabei wird dieser sachkundige Wegweisen auch eine Einladung und Anregung zur eigenen Entdeckung der mittelalterlichen Wehrhaftigkeit Frankens.